

**BU Nr. 024/2018****Aussichtspunktekonzept "Weinstadt-Blicke": Burgruine Kappelberg**

- **Beschluss über die Erhöhung der Ruinenmauer**
- **Beschluss über die Umfeldgestaltung am Höhenpunkt**

Gremium	am	
Gemeinderat	22.02.2018	nicht öffentlich
Gemeinderat	22.03.2018	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Der vorgeschlagenen Planung wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird mit der Realisierung, wie in der Beratungsunterlage beschrieben, beauftragt.

1. Umsetzung einer umlaufenden Mauerwerkserhöhung des Ruinencarrés in Natursteinmauerwerk in gleicher Materialität wie das vorhandene Mauerwerk
2. Maßnahmen zur Umfeldgestaltung als Ort zur Naherholung für Wanderer und Jugendliche

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

Kosten EUR	265.000 EUR
Planbetrag Haushaltsplan EUR:	365.000 EUR
Produkt:	51.10.0100.78710000.202
Haushaltsplan Seite:	495
davon noch verfügbar EUR:	365.000 EUR (nach HH-Verabschiedung)
Über-/außerplanmäßige Aufwendung:	ja / nein
Deckungsvorschlag:	---

Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

Projekt 3.2: Jugendfreundliches Weinstadt
Projekt 8.5: Wanderwege und Aussichtspunkte

Verfasser:

01.02.2018, Hochbauamt, Göhner

Mitzeichnung:

Fachbereich	Person	Datum
Amt für Familie, Bildung und Soziales	Friedel, Gerhard	14.02.2018
Baurechtsamt	Sehl, Karin	14.02.2018
Stadtplanungsamt	Schliesing, Amrit	15.02.2018
Oberbürgermeister	Scharmman, Michael, Oberbürgermeister	15.02.2018

Sachverhalt:

Historie und Stand der Mauerwerkssanierung der Burgruine:

Mit Beschlussfassung des Gemeinderates am 30. März 2017 wurde mit dem in BU Nr. 38/2017 dargestellten „Szenario 1“ neben dem Auftrag zur Kostenreduzierung des Aussichtspunktprojektes, die Durchführung der Mauerwerkssanierung beschlossen.

Am 01. Juni 2017 wurde die Mauerwerkssanierung daraufhin nach beschränkter Ausschreibung an die Fa. Baki in Esslingen vergeben.

Mit Beschlussfassung des Gemeinderates am 20. Juli 2017 wurde der Ausbau der Burgruine Kappelberg mit Glockenturm und Aussichtsplattform abgelehnt.

Die Mauerwerkssanierung der Burgruine wird voraussichtlich im März/April dieses Jahres abgeschlossen werden.

Vorschlag der Verwaltung zur Umfeldgestaltung der Burgruine:

Die Verwaltung hat nun einen Vorschlag erarbeitet, wie der historische Ort mit der Burgruine und deren Umfeld als Ort in den Weinbergen zur Naherholung für Wanderer und Jugendliche gestaltet werden kann.

Der Vorschlag der Verwaltung beinhaltet neben der Erhöhung des Mauerwerks und einer damit verbundenen Herstellung der Verkehrssicherheit, die Platzgestaltung und Grünflächenmodellierung vor der Burgruine mit Feuerstelle und Sitzgelegenheiten zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität. (s. Anlagen 1 und 2)

Die Erhöhung des Mauerwerks um bis zu 65 cm ist umlaufend auf der Mauerkrone des Ruinencarrés geplant und dient auch der Absturzsicherung. Sie wird hinsichtlich Material und handwerklicher Ausführung in Abstimmung mit dem Denkmalamt erfolgen. Nach vorläufiger Rückmeldung des Denkmalamtes kann sich dieses eine Ausführung in Natursteinmauerwerk in der gleichen Materialität wie das vorhandene Mauerwerk vorstellen. Die denkmalrechtliche Genehmigung steht zwar noch aus, es wird aber mit ihr gerechnet.

Die Zuwegung und Herstellung der Aufenthaltsfläche ist als Schotterrasen geplant.

Die bereits vorhandene Stele mit Informationen zum historischen Standort und die Beflaggungsmöglichkeit bleiben bestehen und können für die Remstalgartenschau 2019 genutzt werden.

Die Kosten für die gesamten durchzuführenden Maßnahmen zur Realisierung des Verwaltungsvorschlages betragen 265 TEUR (s. Anlage 3). Im Haushalt eingestellt sind 365 TEUR. Die verbleibenden 100 TEUR können zur Deckung für die Erweiterung und Neugestaltung des Grillplatzes am Karlstein (50 TEUR) und notwendiger Instandsetzungsmaßnahmen der Stützmauer am Hirschkopf beim Karlstein (50 TEUR) eingesetzt werden. Hierzu siehe Beratungsunterlage BU Nr. 25 / 2018.

Information des Jugendgemeinderates

Entsprechend dem Antrag des Jugendgemeinderats vom 03. Juni 2017 (BU JGR Nr. 016 / 2017) wurde die Geschäftsstelle des Jugendgemeinderats über den Planungsvorschlag informiert. Des Weiteren wird der Jugendgemeinderat über dessen Geschäftsstelle zum Projekt- und Beratungsstand auf dem Laufenden gehalten.